

Stand: Oktober 2022

Reihe: Politische Stichworte

Digitale Gesundheitsanwendungen

Text:

Digitale Gesundheitsanwendungen – kurz DiGA – werden auch Apps auf Rezept genannt. Es handelt sich um Apps für das Smartphone oder Webanwendungen, die bei der Erkennung, Behandlung oder Linderung von Krankheiten oder Behinderungen unterstützen sollen. Das können beispielsweise onlinebasierte Angebote für Menschen mit chronischem Tinnitus sein, die auf diesem Wege verhaltenstherapeutische Unterstützung bekommen, oder Apps für Menschen mit Stress und Burnout. Diese Anwendungen gelten als digitale Medizinprodukte niedriger Risikoklassen. Sie können nach dem Digitale-Versorgungsgesetz – kurz DVG – gesetzlich Versicherten ärztlich verordnet werden. Die Kosten trägt die Krankenkasse, sofern die Anwendung vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte – kurz BfArM – zugelassen wurde. Die Hersteller reichen dazu die digitalen Gesundheitsanwendungen beim BfArM ein. Das Institut prüft sie auf Funktionstauglichkeit, Sicherheit, Qualität und Datenschutz und -sicherheit. In einem Online-Verzeichnis des BfArM sind die verordnungsfähigen DiGA aufgelistet.

Länge: 1.11 Minuten

Von: Kristin Sporbeck